

Art ist is ch e s N o t i z e n b l a t t.

N r. 1.

I m J a n u a r

1 8 2 7.

Herausgegeben von C. A. Böttiger.

I.

Dorow's Werk über die römischen Alterthümer in der Neuwieder Sammlung.

Es macht uns Freude, unsere Kunstanzeigen für das neue Jahr mit einem interessanten, vaterländischen Werke anfangen zu können, welches, schon lange erwartet, eine Lücke in der Germania Romana, d. h. in den Forschungen über Rom's Grenzmacht (limes) am Rhein ausfüllt, und freundlich auch denen, welche die so vielbesprochene Neuwieder Alterthumsammlung mit eigenen Augen zu schauen nicht vergönnt war, durch Bild und Wort mit möglichster Genauigkeit alles versüßert. Hofrath D. Dorow in Berlin, schon durch ein frühes Werk über deutsche römische Alterthümer bekannt, (Denkmale germanischer und römischer Zeit, Stuttgart, Cotta, 1822 in 4.) wovon dies neue Werk auch als zweiter Theil angesehen werden kann und wirklich in einem eigenen Titelblatte als solcher ausgegeben wird, erhielt durch eigene unermüdete Betriebsamkeit und durch die vollgiltige Vermittlung des unvergesslichen Staatskanzlers v. Hardenberg, als dieser die altrömischen Mauerwerke bei Altengers und den berühmten Pfahlgraben 1818 selbst in Augenschein nahm, von dem reg. Fürsten von Neuwied und dessen vertrauten Aufsehern, dem Hauptmann Hoffmann sowohl, als dessen Nachfolger dem Archivar von Knopaus die freieste Benützung aller seit 1790 ausgegrabenen Monumente und Anticaglien und die vollkommenste Unterstützung. Schon Hoffmann hatte große Anstalten zu ihrer Herausgabe gemacht. Er schickte die Zeichnungen davon an mehre Antiquare, wo auch uns in dem Jahre 1809 vieles davon mitgetheilt und mit Erklärungen zurückgeschickt wurde. Allein der Mann ergab sich wunderlichen Hypothesen. Heyne hatte manches aufgeklärt und mehr-

mals in den Götting. Anz. davon gesprochen. Es kam aber nichts zum Vorschein. Dorow brachte erst alles in lebendige An- und Aufregung. Der treffliche Architekt D. Hundeshagen vermaß und zeichnete aufs neue die Gegend des römischen Castells und alle Fundorte von Niederbieber bis Hinderdorf, machte die Aufrisse und Grundrisse von der durch die Ausgrabungen gewonnenen Ansicht des Castells mit seinem Pratorium, Forum, Quästorium, Hypokaustum, zeichnete die vorzüglichsten Bronzen, Statuen in Marmor und Sandstein, Terracottas, alte Geräthschaften u. s. w. mit einer Kunstfertigkeit, die wir um so gewissenhafter verbürgen können, als uns durch die Güte eines noch jetzt in Neuwied angestellten Dresdner Künstlers einzelne Handzeichnungen davon zugeschiekt worden sind, die wir nun mit den von Müller in Darmstadt sehr brav lithographirten Abbildungen vergleichen und durch die Vergleichung uns von der Richtigkeit derselben überzeugen konnten. So entstand eine Sammlung von XXXI Steindrucktafeln und 1 Grundriß in Kupfer im größten Royalfolio, und dadurch ein sehr lehrreicher Ueberblick über alles, was bis auf die neueste Zeit dort ausgegraben und gesammelt worden ist. Dazu gab nun der nichts sparende, an den sinnreichen Inschriftentzifferer Conf. R. Grotefend in Hannover, so wie an Hundeshagen auch noch zwei wackere Rathgeber findende Herausgeber einen angemessenen Commentar und so wurde das Werk fertig, dessen Erscheinung wir hier als eine erfreuliche Weihnachtsgabe ankündigen können. *) Die

*) römische Alterthümer in u. um Neuwied am Rheine, mit Grundrissen u. s. w. des daselbst ausgegrabenen Castells und Darstellungen der darin gefundenen Gegenstände von D. Wilh. Dorow (mit einem Atlas der Abbildungen) Berlin, Schlesische Buch- und Musikhandlung 1827 168 in 4. XXX Tafeln in gr. fol. nebst 2 Tafeln in 4. welche dem Text eingeklebt sind. Preis 3 Thaler, billig in Verhältnis der Kosten und des Formats).